

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 32 (1970)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechung

«*Geographie des Kantons Solothurn*» von Dr. Urs Wiesli, Olten, 624 Seiten, 100 Karten und graphische Darstellungen, eine mehrfarbige geologische Karte, 32 Kunst-drucktafeln, Format 17 x 24 cm, Ganzkunststoffband mit Goldprägung. Preis Fr. 32.—. Erhältlich beim kantonalen Lehrmittelverlag Solothurn und in den Buchhandlungen.

Innerhalb von 10 Jahren hat sich der Kanton Solothurn vom fast reinen Agrargebiet zu einer der wichtigsten Industrieregionen der Schweiz entwickelt. Damit verbunden war nicht nur eine Verdreifachung der Einwohnerzahl, sondern auch ein weitgehender Landschaftswandel. Im gleichen Zeitraum ist jedoch nie eine umfassende geographische Darstellung dieser bedeutsamen Vorgänge erschienen, so dass sich die Herausgabe einer auf modernen Erkenntnissen und Darstellungsmethoden beruhenden Geographie des Kantons Solothurn schon längst aufgedrängt hat.

Verfasser des soeben im solothurnischen kantonalen Lehrmittelverlag erschienenen Buches ist Dr. Urs Wiesli, Professor an der Kantonsschule Olten. Es umfasst 624 Druckseiten, 100 Karten und graphische Darstellungen, eine mehrfarbige geologische Übersicht sowie 32 Kunstdrucktafeln mit erstmals veröffentlichten fotografischen Aufnahmen des Autors und 12 ganzseitigen Luftbildern (Swissair).

Die Solothurner Geographie ist kein Lehr- und Schulbuch, sondern richtet sich an geographisch-heimatkundlich interessierte Leser und soll auch für den Lehrer eine Vorbereitungshilfe sein. So ist es denn auch im Literaturverzeichnis versucht worden, eine möglichst vollständige geographische Bibliographie von über 600 Einzelarbeiten zu bieten. Der erste Hauptteil befasst sich mit den naturlandschaftlichen Elementen und deren Wechselbeziehungen. Im zweiten Teil wird die Umgestaltung der Naturlandschaft von der prähistorischen Epoche bis zum Mittelalter und hierauf die wirtschaftslandschaftliche Entwicklung bis zum 19. Jahrhundert dargestellt. Ein weiterer Hauptteil untersucht die Struktur der modernen Kulturlandschaft mit all ihren Verflechtungen der einzelnen Bauelemente, die schliesslich zu umfassenden Raumbeziehungen und zur Regionenbildung führen. Der vierte Teil behandelt ausgewählte Einzel- und Typenlandschaften und führt gleichzeitig verschiedene geographische Darstellungsmethoden vor.

Bewusst nimmt das Buch Abstand von einer längst überholten Schul- und Briefträgergeographie, die blosser Fakten bietet, an politischen Grenzen Halt macht und keine Rücksicht auf landschaftliche Zusammenhänge nimmt. Die moderne Geographie vergleicht die Landschaft mit einem Organismus, dessen natürliche und menschlich-wirtschaftliche Elemente ineinander übergreifen, sich gegenseitig beeinflussen und steter Veränderung unterworfen sind. Diese vielschichtigen Beziehungen Natur—Mensch im landschaftlichen Raum—Zeit-System darzustellen, ist daher das Hauptanliegen der «Geographie des Kantons Solothurn». Sie zeigt somit das Solothurner Land nicht nur in einer neuen Sicht, sondern weckt bestimmt auch Verständnis für manche seiner Probleme und Aufgaben, nicht zuletzt auch für diejenigen der Landschaftsplanung und Landschaftsgestaltung.